

Advent zu Hause feiern

Texte und Impulse für den 1. bis zum 4. Adventssonntag



Advent zu Hause feiern

Wir wissen nicht, was passiert, wir wissen nicht, was uns erwartet. In den letzten Wochen und Monaten hat COVID unser Leben geprägt. Unvorhergesehenes bestimmt unseren Alltag.

Aber wir wissen, dass Gott als Mensch auf die Welt gekommen ist, zu uns kommt und wir erwartungsvoll sein dürfen. Denn, wie Nelly Sachs schreibt:

**„Alles beginnt mit der Sehnsucht.
Immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, Grösseres.
Das ist des Menschen Grösse und Not:
Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.
Fing nicht auch deine Menschwerdung, Gott
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,
dich zu suchen
und lass sie damit enden,
dich gefunden zu haben.“¹**

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben zu Hause, trotz Distanz gemeinsam, die Adventssonntage zu feiern; wir möchten Ihren Herzen Raum für mehr geben. Dafür haben wir kurze Feiern zusammengestellt, die Sie alleine oder mit Ihrer Familie, Freundinnen und Freunden gestalten können.

Neben den Tageslesungen befinden sich Gedanken zum Nachverfolgen,

Fürbitten, Gebete, Segenswünsche, Lieder, sowie Adventslichter in diesem Heft.

Weiterhin finden Sie auf der Homepage eine Vertonung der Lesungen und Gedanken, sowie eine musikalische Einrahmung.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und dass einige Ihrer Sehnsüchte erfüllt werden und damit noch stärker aufbrechen.

Zu diesem Heft

Gottesdienst zu Hause feiern?
Geht das überhaupt?
Brauche ich dafür einen Altar und Kerzen, Mitfeiernde und Musik?
Mit diesen Fragen sind Sie nicht alleine und so möchten wir Ihnen hier eine Möglichkeit vorstellen, wie Sie zu Hause, alleine oder in Gemeinschaft, die hier abgedruckten Gottesdienste feiern können.

Anregung

Nehmen Sie sich **Zeit** für Ihre Feier und suchen Sie sich einen **Ort**, an dem Sie sich wohlfühlen. Dies kann der Küchentisch sein, eine Gebetsecke oder ein Stuhlkreis, wenn Sie mit mehreren Personen feiern. Versuchen Sie ganz im **Hier** zu sein, räumen Sie alles weg, was sie ablenken könnte. Nachdem Sie einen Ort gefunden haben, an dem Sie sich wohlfühlen und Ruhe finden können, **richten** Sie diesen ein.

Zünden Sie doch eine **Kerze** an, nehmen das Heft, schneiden Sie schon vorher die **Adventslicht** aus, so dass Sie das Licht miteinbeziehen können. Lassen Sie adventliche **Musik** laufen oder hören in unsere **Aufnahme** hinein.

Beginnen Sie die Feier mit dem **Kreuzzeichen** und folgen Sie dann dem Ablauf. Um die Texte bewusst wahrzunehmen, kann es hilfreich sein, sie **laut** zu **lesen**. Sollten Sie mit anderen Personen zusammen feiern, machen

Verstehen Sie die Möglichkeit nur als Anregung.

Sie können dieses Heft ganz nach Ihren persönlichen Vorlieben und Möglichkeiten nutzen und einsetzen.

Auch wenn Sie vielleicht alleine zu Hause feiern, dürfen Sie sich mit den Menschen des ganzen Pastoralraums verbunden fühlen, denn in den Kirchen liegt dieses Heft auch auf. So feiern Sie eingebunden in die Gemeinschaft Vieler.

Sie im Vorhinein aus, wer was liest und wie viel Zeit Sie dem Nachsinnen der Fragen geben wollen. So entsteht weniger Unruhe während der Feier.

Das transparente Papier am Ende des Heftes können Sie herausnehmen und auseinander schneiden, sodass Sie zu den jeweiligen Sonntagen ein passendes **Adventslicht** haben.

Falten Sie das Papier, kleben Sie es zusammen und geben Sie es über ein Teelicht im Glas. Lassen Sie das Licht nicht unbeaufsichtigt brennen, die Wärmeentwicklung kann sehr hoch sein.

Der **Gedanke** der jeweiligen Woche begleitet Sie so nicht nur am Sonntag, sondern durch die ganze Woche, vielleicht sogar durch den ganzen Advent hindurch. So sehen Sie, wie die Zeit auf Weihnachten hin immer heller und heller wird, bis wir schliesslich die Geburt Jesu feiern dürfen.

Wir wünschen Ihnen feierliche und besinnliche Momente

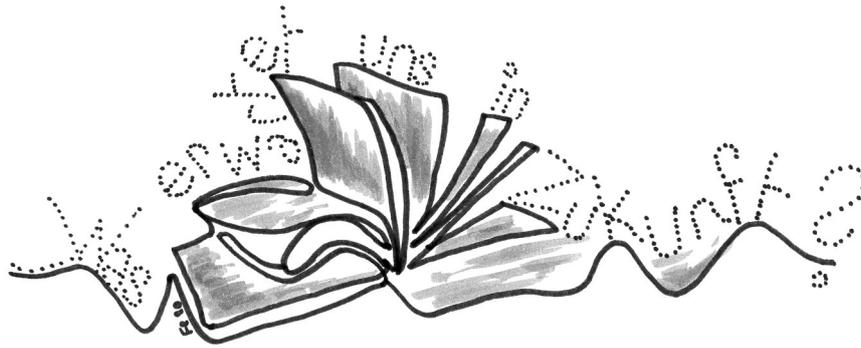
Ihr Seelsorgeteam

Petra Mildenerger, Pfarreiseelsorgerin

Raimund Obrist, Pfarrer

Stephan Wälti, Diakonieverantwortlicher

1. Adventssonntag - Wachsamkeit



Kreuzzeichen

Gebet

Gott, Licht im Dunkel dieser Tage, damals, bevor Jesus kam, wusste keiner, wann es geschehen würde. Einige erwarteten dich, Johannes der Täufer, Maria, Josef. Auch heute warten Menschen, solche, die dich kennen, und solche, die dich nicht kennen.

Komm und zeige dich in unserer Zeit.
Komm und tröste die Traurigen.
Komm und bring Gerechtigkeit und Frieden.
Komm, Jesus Christus, wir warten auf dich.²

Lesung: Jes 64,3-7

Seit Urzeiten hat man nicht vernommen, hat man nicht gehört; kein Auge hat je einen Gott ausser dir gesehen, der an dem handelt, der auf ihn harret. Du kamst dem entgegen, der freudig Gerechtigkeit übt, denen, die auf deinen Wegen an dich denken. Siehe, du warst zornig und wir sündigten; bleiben wir künftig auf ihnen, werden wir gerettet werden. Wie ein Unreiner sind wir alle geworden,

unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns zergehen lassen in der Gewalt unserer Schuld.

Evangelium: Mk 13,33-37

Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu

sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Gedanken

Wie erfahre ich Gott? Ist er verborgen, kann ich ihn erahnen? Bin ich wach genug, um ihn in mein Leben zu lassen?

Advent bedeutet Ankunft.

Worauf warte ich?

Was erwarte ich von der Zukunft?

Was kann mir diese erste Adventswoche in Hinsicht auf mein Leben bedeuten?

Welche Aufgaben würde mir Jesus in dieser Woche übertragen?

Nicht nur die Erfüllung von Wünschen hält uns lebendig, auch das Offenhalten von Wünschen hält uns wach. Es mag uns an unsere Grenzen führen, aber hier entsteht etwas Sonderbares: Wir ahnen etwas von der Schönheit des Wartens.

***„Seid wachsam“,
sagt der Herr –
und wir postieren Wachen vor unseren Kirchen.
"Öffnet dem Herrn die Tür, wenn er kommt",
sagt der Herr –
und wir richten feste Öffnungszeiten ein.
Wir sind auf alles gefasst:
Bettler, Obdachlose, Päpste, Honoratioren, Touristen,
Gottesdienstbesucher –
Nur nicht darauf, dass er wirklich kommt.
Das brächte uns glatt aus der Fassung!³***

Fürbitten

Jesus, du bittest uns, wach zu bleiben und jederzeit bereit zu sein, dir zu begegnen. Zu dir kommen wir am Anfang des Advents mit unserer Sehnsucht nach Licht und Frieden.

Du erhörst die Gebete der Menschen. Darum bitten wir dich:

für die Völker, die sich bekämpfen:
schenke ihnen Versöhnung.

für die Menschen, die ihren Ansprüchen nicht genügen und unzufrieden sind, mit dem, was sie erreichen:
schenke ihnen Zufriedenheit.

für die Einsamen:
schenke ihnen Gemeinschaft.

für die Verfolgten:
schenke ihnen Gerechtigkeit.

für die Suchenden:
schenke ihnen Licht auf dem Weg.

für die Kranken:
schenke ihnen Hoffnung.

Du richtest uns auf und schenkst, was dem Kommen deines Reiches dient. Darum loben wir dich und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen.⁴

Vater Unser

Gebet

*Gott,
du bist auch in den unerfüllten Wünschen.
Auch in den ungetanen Taten,
im Segen, der noch aussteht,
bist du.
Meine Sehnsucht führt mich zu dir.
Auch die Leere ist nicht ohne dich, mein Gott.
Schon das Wissen darum, dass mir etwas fehlt,
wird mir kostbar.
Ich warte nicht alleine.
Ich erwarte dich.
Amen.⁵*

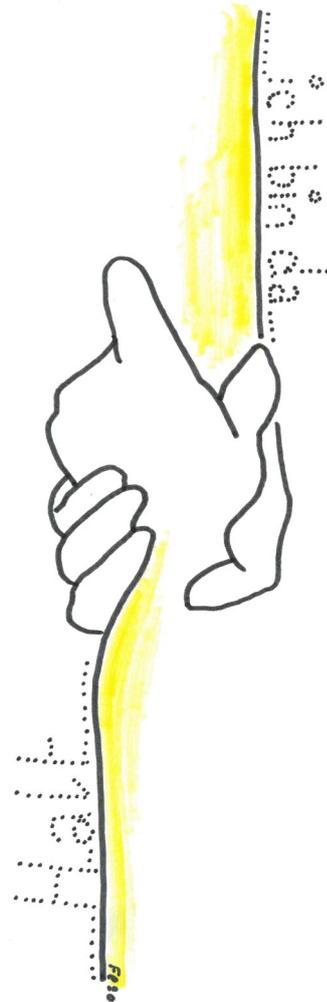
Segen

Komm mit deinem Licht und deinem
Segen in unser Suchen nach Glück und
gelingendem Leben.

Komm mit deinem Licht und deinem
Segen in unsere Not.

Komm, sei bei uns, sei mit uns – und so
segne uns in deinem Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und Heiligen Geistes. Amen.⁶



O Herr, wenn du kommst

1 O Herr, wenn du kommst, wird die
2 O Herr, wenn du kommst, wird es

G/H C E

1 Welt wie - der neu, denn heu - te schon
2 Nacht um uns sein, drum brennt un - ser

Dm E

1 baust du dein Reich un - ter uns, und
2 Licht, Herr, und wir blei - ben wach. Und

Am G/H

1 da - rum er - he - ben wir froh un - ser
2 wenn du dann heimkommst, so sind wir be -

C Am/E E⁷ Am

1 Haupt. O Herr, wir war-ten auf dich.____
2 reit. O Herr, wir war-ten auf dich.____

3. O Herr, wenn du kommst, jauchzt die Schöpfung dir zu, /
denn deine Erlösung wird alles befreien. / Das Leid wird von
all deiner Klarheit durchstrahlt. |: O Herr, wir warten auf
dich.

4. O Herr, wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück, /
wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu. / Dein Fest ohne
Ende steht für uns bereit. |: O Herr, wir warten auf dich.

T u. M: Helga Poppe 1979 (Jesus-Bruderschaft e.V., Gnadenthal)

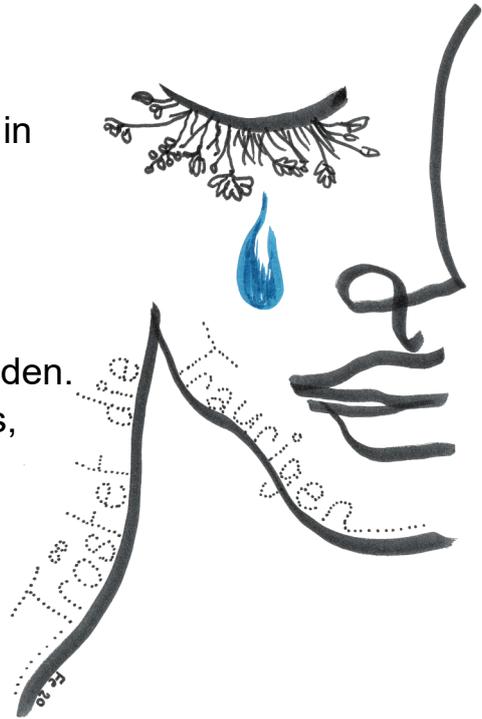
2. Adventssonntag - Trost

Kreuzzeichen

Gebet

Gott, Licht im Dunkel dieser Tage, damals, bevor Jesus kam, wusste keiner, wann es geschehen würde. Einige erwarteten dich, Johannes der Täufer, Maria, Josef. Auch heute warten Menschen, solche, die dich kennen, und solche, die dich nicht kennen.

Komm und zeige dich in unserer Zeit.
Komm und tröste die Traurigen.
Komm und bring Gerechtigkeit und Frieden.
Komm, Jesus Christus, wir warten auf dich.⁷



Lesung: Jes 40,1-5

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren Frondienst, dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes für all ihre Sünden! Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in

der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN, alles Fleisch wird sie sehen. Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen

Evangelium: Mk 1,1-8

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja - Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! - , so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie

bekannt ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Gedanken

Wo erfahre ich Trost? Wen tröste ich?

Was ist in meinem Leben krumm und worum bitte/bete ich, dass es gerade wird?

Habe ich in dieser zweiten Adventswoche Zeit Jesus in mein Leben zu lassen und ihm den Weg zu bereiten? Wie könnte dieser Weg aussehen?

Inwiefern findet Offenbarung in meinem Leben schon im Hier und Jetzt statt?

*Hab Geduld
gegen alles Ungelöste
in deinem Herzen.
Lebe jetzt die Fragen.
Vielleicht lebst du dann
eines fernen Tages,
ohne es zu merken
in die Antwort hinein.⁸*

Fürbitten

Wir stehen im Advent und erwarten hoffnungsvoll dein Kommen in unsere Welt. Höre auf unsere Bitten und schenke uns dein Heil:

für alle, die dein Kommen verkünden: dass sie mit ihrem Tun und Sprechen dir den Weg bereiten.

für alle, deren Leben wegen Terror und Verfolgung bedroht ist: lass sie Menschen finden, die ihnen Gutes tun.

für alle, die Verletzungen und Wunden in sich tragen: schenke ihnen die Kraft zum Verzeihen und das Finden von Trost im Glauben an dich.

für alle, die dich weder suchen noch erwarten: lasse sie durch uns deine hoffnungsschenkende Gegenwart erfahren.

Du richtest uns auf und schenkst, was dem Kommen deines Reiches dient. Darum loben wir dich und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen.⁹

Vater Unser

Gebet

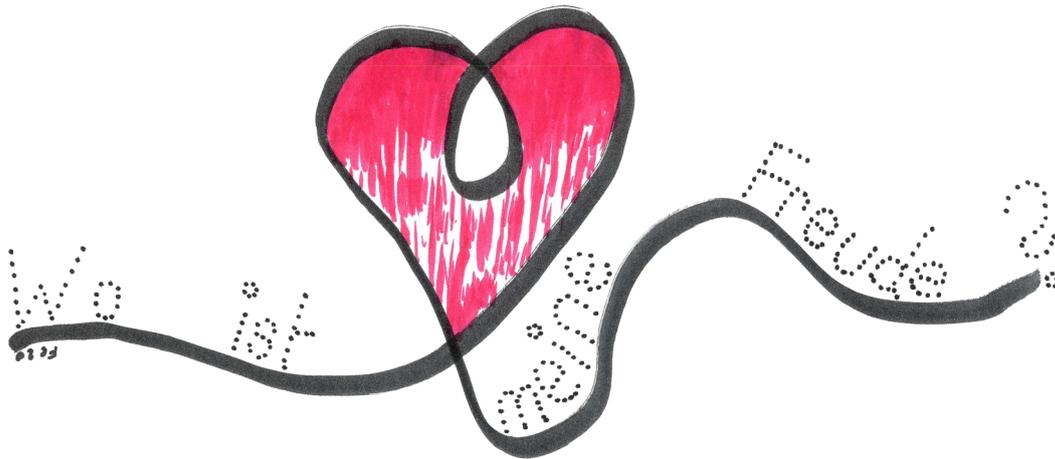
*Gott der Liebe und des Lebens für dein Licht danken wir.
Wir bitten dich: Hilf uns, dass wir es in uns hinein und zu den anderen hinaustragen. Leuchte du in jeden Winkel bei uns zu Hause, in unsere Welt, in unseren Herzen –In das Dunkel, das wir vor dir nicht verbergen können.
Hilf uns die Welt ein wenig heller zu machen. Amen.¹⁰*

Segen

Gott segne das Dunkel, das du nicht verstehst,
und lasse dich schauen sein Licht.
Er segne deine Schwäche und lasse dich erfahren seine Kraft.
Er segne deinen Schmerz und lasse dich Heilung finden durch seinen Trost.
Er segne deine Einsamkeit und lasse dich aufleben durch seine Nähe.

Er segne deine Ungewissheit und lasse dich gewiss werden seiner Gegenwart.
Er segne deine Fragen, öffne dir Ohren und Herz und lasse dich seine Antwort verstehen zu seiner Zeit.
Dazu segne uns der treue und menschgewordene Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.¹¹

3. Adventssonntag - Freude



Kreuzzeichen

Gebet

Gott, Licht im Dunkel dieser Tage,
damals, bevor Jesus kam, wusste
keiner, wann es geschehen würde.
Einige erwarteten dich,
Johannes der Täufer, Maria, Josef.
Auch heute warten Menschen,
solche, die dich kennen, und solche,

die dich nicht kennen.

Komm und zeige dich in unserer Zeit.

Komm und tröste die Traurigen.

Komm und bring Gerechtigkeit
und Frieden.

Komm, Jesus Christus, wir warten auf
dich.¹²

Lesung: Jes 61,1-2a.10-11

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf
mir. Denn der HERR hat mich gesalbt;
er hat mich gesandt, um den Armen
frohe Botschaft zu bringen, um die zu
heilen, die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung
auszurufen und den Gefesselten
Befreiung, um ein Gnadenjahr des
HERRN auszurufen. Von Herzen freue
ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt

über meinen Gott. Denn er kleidet mich
in Gewänder des Heils, er hüllt mich in
den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein
Bräutigam sich festlich schmückt und
wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.
Denn wie die Erde ihr Gewächs
hervorbringt und der Garten seine Saat
sprießen lässt, so lässt GOTT, der Herr,
Gerechtigkeit sprießen und Ruhm vor
allen Nationen.

Evangelium: Joh 1,6-8.19-28

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben.

Gedanken

Was erfüllt mein Herz mit Freude?
Was lässt mich jubeln?
Wonach sehne ich mich in der Tiefe meines Herzens.
Was ist meine Berufung?

Was sagst du über dich selbst?
Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
Die Abgesandten gehörten zu den Pharisäern. Sie fragten Johannes und sagten zu ihm: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elija und nicht der Prophet? Johannes antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt; ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Dies geschah in Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

Höre ich die Stimme aus der Wüste?
Wozu beruft sie mich, wozu fordert sie mich auf?
Welche Freuden werde ich in dieser dritten Adventswoche erfahren?

Freut euch!

*Aufgerufen zur adventlichen Freude,
einer stillen Freude aus der Tiefe des Herzens,
in das Gott selbst sie eingepflanzt hat.*

Freut euch!

*Folgt eurer Sehnsucht nach Frieden und Heil,
nach Geborgenheit und Erlösung.
Sie führt euch zur Quelle der Freude.*

Gaudete!

*Die Liebe selbst hat sich aufgemacht,
Erstarrtes zu lösen,
den Hass zu besiegen,
den Gnadenbund zu erneuern.*

Freut euch.

Freut euch!¹³

Vater unser

Fürbitten

Wir dürfen uns in diesen Tagen, in denen wir uns auf das Fest der Geburt Jesu vorbereiten, vertrauensvoll an Gott wenden:

entzünde in unseren Herzen die Freude.

sei bei allen, die unter der Last des Alltags die Zuversicht verloren haben.

sei allen nahe, die auf der Flucht aus ihrer Heimat traumatische Situationen durchleben mussten.

höre die stummen Rufe derer, die nicht mehr zu beten wagen.

Du bist die Quelle der Freude und Hoffnung. Dafür danken wir dir heute und alle Zeit.

Amen.¹⁴

Gebet

Dezember-Psalm

Mit fester Freude

Lauf ich durch die Gegend

Mal durch die Stadt

Mal einen Fluss entlang

Jesus kommt

Der Freund der Kinder und der Tiere

Ich gehe völlig anders

Ich grüsse freundlich

Möchte alle Welt berühren

Mach dich fein

Jesus kommt

Schmück dein Gesicht

Schmücke dein Haus und deinen Garten

Mein Herz schlägt ungemein

Macht Sprünge

Mein Auge lacht und färbt sich voll

Mit Glück

Jesus kommt

Alles wird gut¹⁵

Segen

Der lebendige Gott, der uns geboren werden will, segne und behüte uns.

Der so ganz andere Gott, der sich aufmacht in unsere Welt,

lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

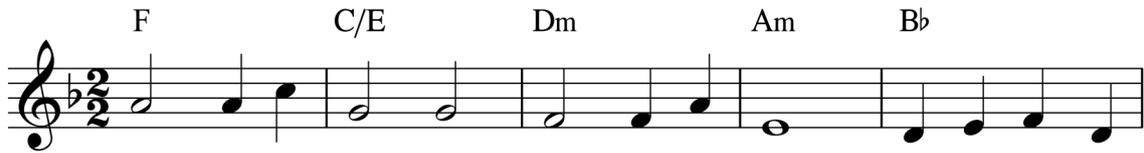
Der lebendige Gott, der uns hilft, ab und zu adventliche Begegnungen zu erkennen, erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

Dazu segne uns der treue Gott – der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

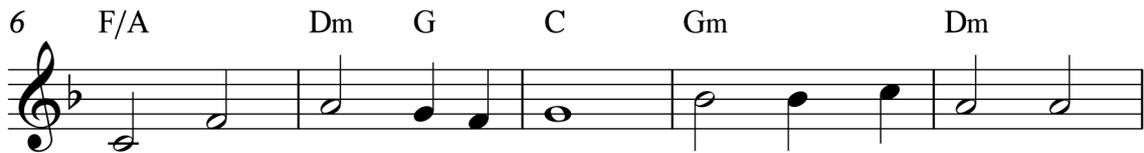
Amen.¹⁶

Seht, neuer Morgen

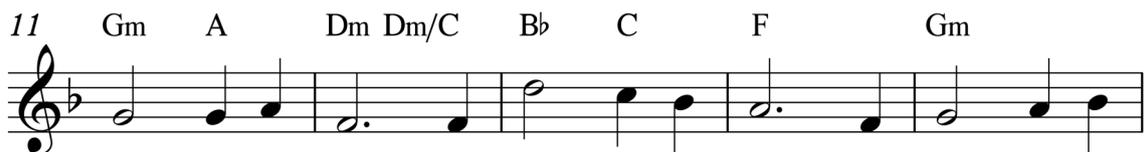
Jo Aksepsimas



1. Seht, neu-er Mor - gen in uns-rer Nacht:
2. Hört, gu - te Nach richt, Freu - den-ge - sang: Gott be - freit sein
3. Seht, neu-es Le - ben, seht neu - e Welt:



Volk, schon kommt er her - bei. Glück für die Men - schen,
Ruf in der Wüs - te
Er schenkt den Frie - den,



Fest oh - ne End.
trifft uns - er Ohr: Be - rei - tet den Weg, den Weg für den
er ist bei uns.



Herrn! Be - rei - tet den Weg, den Weg für den Herrn.

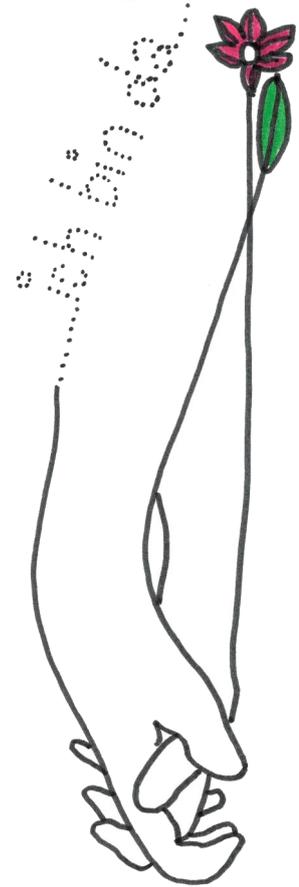
4. Adventssonntag - Verheissung

Kreuzzeichen

Gebet

Gott, Licht im Dunkel dieser Tage, damals, bevor Jesus kam, wusste keiner, wann es geschehen würde. Einige erwarteten dich, Johannes der Täufer, Maria, Josef. Auch heute warten Menschen, solche, die dich kennen, und solche, die dich nicht kennen.

Komm und zeige dich in unserer Zeit.
Komm und tröste die Traurigen.
Komm und bring Gerechtigkeit und Frieden.
Komm, Jesus Christus, wir warten auf dich.¹⁷



Lesung: 2Sam 7,4-5.8b-12.14a.16

Aber in jener Nacht erging das Wort des HERRN an Natan: Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der HERR: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne?

Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet und ich werde dir einen grossen Namen machen, der dem Namen der Grossen auf der Erde gleich ist. Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an,

an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden.

Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein. Wenn er sich verfehlt, werde ich ihn nach Menschenart mit Ruten und mit Schlägen züchtigen. Nie wird sich meine Huld von ihm entfernen, wie ich sie von Saul entfernt habe, den ich vor dir entfernt habe. Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

Evangelium: Lk 1,26-38

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruss zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron

seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verliess sie der Engel.

Gedanken

Gott ein Haus zu bauen, bedeutet ihm Bestand zu geben, bis die Zeit erfüllt ist. Hat Gott in meinem Haus Platz? Ein Zimmer, eine Ecke, ein Bett?

Gott hält Wort. Über alle Abweisungen, Untreue hinweg, hält er Wort, erfüllt seine Verheissung in Jesus, dem Sohn Davids. Maria hat zu dieser Verheissung ja gesagt.

Wozu sage ich ja?

Was ist mir in meinem Leben so wichtig, dass ich mich darauf einlasse, auch wenn ich die Folgen dieser Entscheidung nicht abschätzen kann?

Aus welchen Verheissungen lebe ich?

Welche Begegnung ist mir in den Wochen des Advents besonders nahe gegangen?

Was erwarte ich von Jesus, dessen Geburt wir bald feiern?

**Die innere Spannkraft
verdanken wir
den grossen Aufgaben,
denen wir uns stellen.¹⁸**

Fürbitten

Gott, du wirst Gerechtigkeit bringen.
Vor dich, den Gerechten,
den Friedensstifter tragen
wir unsere Anliegen:

wir bitten dich für die Völker
im Nahen Osten um die Kraft zum
Frieden.

wir bitten dich für Frauen,
deren Rechte nicht gewahrt werden.

wir bitten dich für Familien,
deren Friede bedroht ist.

wir bitten dich für alle, die deinen
Verheissungen nicht vertrauen können.

Gott, der uns berufen hat, ist treu.
Das ist Grund unserer Freude und unse-
res Dankes für alles.

Ihn preisen wir durch Jesus Christus,
heute und immer. Amen.¹⁹

Vater Unser

Gebet

*Du, Gott, hast mir längst deinen
Engel gesandt.
Meine Seele hat er berührt mit zarten
Schwingen, flüstert in meinen
Träumen deinen Namen.
Wie Sternenlicht weist er mir
manchmal den Weg,
sagt in der Angst: „Ich bin da.“
Du hast mir längst einen Engel
gesandt.
Die Sehnsucht hat er mir ins
Herz gesät.
Manchmal lässt er mir Flügel
wachsen, haucht mich an mit dem*

*Atem der Ewigkeit.
Wenn du da bist, mein Engel,
fühle ich Trost, ich weiss:
Ich bin nicht allein.
Und wenn ich mich fürchte,
dann spüre ich:
Auf meiner Schulter ruht deine Hand.
Du, Gott, hast mir längst
deinen Engel gesandt.
Wie Maria und Josef
ruft er auch mich.
Dein Bote ist längst unterwegs zu mir.
Lass mich ihn erkennen,
wenn er kommt.²⁰*

Segen

Diese Zeit sei uns ein Fest des Lichtes
Und stärke uns neu im Zutrauen, dass Gott uns entgegenkommt
Als derjenige, der uns liebt.
Diese Zeit sei uns ein Fest der Freude
Und zeige uns neu, was Gott für uns bereithält an Gaben,
die Leben schenken.
Diese Zeit sei uns ein Fest des Segens,
Damit wir Gott finden und seine Gaben weiterschicken.²¹

Quellen

Texte

- 1 Sachs, Nelly: Eli. Ein Mysterienspiel vom Leiden Israels, in: Sachs, Nelly. Zeichen im Sand. Die Szenische Dichtungen der Nelly Sachs, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1962.
- 2 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 3 <https://www.aphorismen.de/gedicht/71178> abgerufen am 29.09.20.
- 4 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020 .
- 5 Brudereck, Christina: Liebe, Licht und Leichtigkeit. Meine ersten 40 Tage mit Gott, Witten: SCM-Verlag 2013.
- 6 Gottesdienste vorbereiten 6/2014, Hrsg.: Prälat Michael H.F. Bock, Aachen, Bergmoser + Höller Verlag AG 2014.
- 7 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 8 Rilke, Rainer Maria. Briefe an einen jungen Dichter, Berlin: Insel Verlag 2019².
- 9 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 10 Gottesdienste vorbereiten 5/2011, Hrsg.: Michael H.F. Bock, Langenargen und Anne Enderwitz, Rottenburg, Bergmoser+Höller Verlag AG.2011.
- 11 Gottesdienste vorbereiten 6-2017, Hrsg.: Prälat Michael H.F. Bock, Aachen, Bergmoser+Höller Verlag AG.2017.
- 12 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 13 Baltes, Gisela: Freut euch! <http://impulstexte.de/glaubwuerdig/advent/freut-euch> abgerufen am 28.9.2020.
- 14 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 15 Hüsck, Hanns Dieter: Das kleine Weihnachtsbuch, Düsseldorf: tvd-Verlag 2017¹⁹.
- 16 Gottesdienste vorbereiten 6-2017, Hrsg.: Prälat Michael H.F. Bock, Aachen, Bergmoser+Höller Verlag AG.2017.
- 17 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 18 Wolf, Notker: Lläuft. Pessimisten stehen im Regen. Optimisten duschen unter Wolken, Asslar: adeo Verlag 2016.
- 19 Hausgebete im Advent; Liturgisches Institut: https://liturgie.ch/images/liturgie/Hausgebet_im_Advent_2018.pdf abgerufen am 26.09.2020.
- 20 Roos, Klaus: Den Punkt treffen. Glaubensverkündung in fünf Minuten, Ostfildern: Schwabenverlag 2019.
- 21 Vgl. Gottesdienste vorbereiten 6/2014, Hrsg.: Prälat Michael H.F. Bock, Aachen, Bergmoser + Höller Verlag AG 2014.

Die Bibel.

Lieder

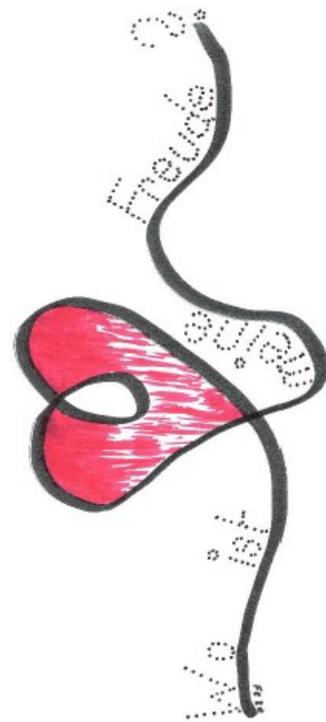
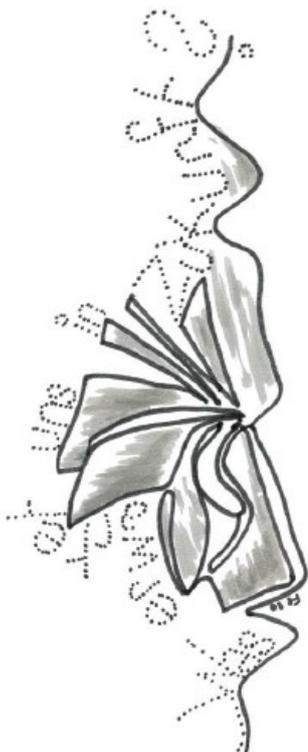
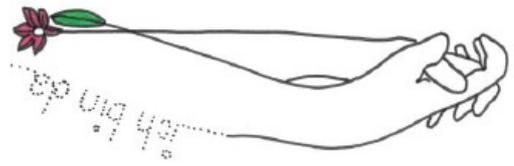
- O Herr, wenn du kommst. Helga Poppe, 1979.
- Seht neuer Morgen. Jo Akepsimas; Winfried Offele.

Bilder

- Titelbild: pixabay.com / germaillard / cc0 –
- Zeichnungen: Fabienne Eichmann inspired by Line Art

Lieder, Texte und Bilder sind nur für den parteiinternen Gebrauch bestimmt.

Lichtervorlagen für die vier Adventssonntage



Über ein Feedback würden wir uns freuen:

Ich freue mich über Rückmeldungen. Schreiben Sie mir doch eine Email, sprechen Sie mich an oder nutzen Sie den hier abgebildeten Fragebogen. Jede Rückmeldung ist für mich hilfreich.

1-4 (1 sehr gut, 2 gut, 3 eher nicht gut 4, nicht gut)

Bitte ankreuzen:	1	2	3	4
Hat Ihnen das Heft gefallen?				
War die Handhabung verständlich?				
Haben Sie durch das Feiern mit diesem Heft Verbundenheit mit anderen Menschen gespürt?				
Wie hat Ihnen die Auswahl der Texte gefallen?				
Wie haben Ihnen die Adventslichter gefallen?				
Wie anregend war der Hörbeitrag auf der Homepage?				

Wie alt sind Sie?		
40 und jünger	41-65	66 und älter

Wie haben Sie gefeiert?	
allein	gemeinsam mit anderen

Welche sonstigen Rückmeldungen möchten Sie uns noch geben?

Rückmeldung bitte bis 31.12.2020
 petra.mildenberger@pastoralraum-hinterthurgau.ch

Impressum

Dieses Adventsheft entstand als Praxisprojekt im Rahmen des Nachdiplomstudiengangs Berufseinführung des Bistums Basel (NDS BE) 2019/21.

Die Projektgruppe besteht aus:

Petra Mildenberger vom **Pastoralraum Hinterthurgau**

Und vom **Pastoralraum Luzern**

Felicitas Ameling, Pfarrei St. Paul

Fabienne Eichmann,

Pfarreien St. Anton • St. Michael

Ursula Norer, Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Besten Dank auch an Toni Rosenberger, Pfarrei St. Paul (Luzern) für die Vertonung der Lesungen und Gedanken, sowie die musikalische Einrahmung.